LEINFELDEN VALLEY

Urbane Mitte Leinfelden | Sprung über die Gleise

INNOVATIONSLANDSCHAFT FILDEREBENE
Direkte Angliederung an die Metropol- u. Wirtschaftsregion Stuttgart

INNOVATIONSLANDSCHAFT FILDEREBENE
Konzept u. Abbildungen: „Neue Narrative Stuttgart", Oktober 2025, urbanista.

VOGELPERSPEKTIVE | LEINFELDEN VALLEY
skizzenhaft

Prolog
Die Wirtschaftslandschaft in Deutschland ist im Wandel. Der Fokus zwischen Produktion, Forschung und Dienstleistung verschiebt sich und mit ihm die Struktur der urbanen Gebiete, die sie unterstützen. Um in diesem Kontext das Leinfelden Ost der Zukunft zu gestalten, müssen wir erst das Leinfelden von Heute verstehen.

Sprung über die Gleise
Die Bahnstrecke ist wichtige Lebensader für Leinfelden, aber für die Stadt auch eine deutliche Zäsur. Hier teilt die Stadt sich in Wohnen und Arbeiten, kleinteilig und großmaßstäblich, lokal und überregional. Damit Leinfelden auch mit diesen Disparitäten als eine starke Einheit wachsen kann, müssen physische und programmatische Verbindungen gemacht werden, die den Austausch fördern und alltägliches Leben verknüpfen. Der Fokus liegt dabei auf der Entwicklung der Areale östlich der Gleise – die Altstadt immer mitzudenken, bleibt aber genau aus diesem Grund gleichzeitiger Anspruch. Wir fördern die Gesamtstadt, indem wir die Altstadt behutsam mit Hilfe von Baugemeinschaften und genossenschaftlichem Wohnungsbau verdichten und parallel dazu um den BOSCH Campus neue Strukturen für innovatives Gewerbe und Industrie entwickeln.

SCHWARZ-GRÜNPLAN | SZENARIO ZUKÜNFTIG
Konzept zur gesamtstädtischen Einordnung z.B. als Schwarz-Grünplan (Maßstab nach Wahl)

Ein Grundsatz für diese Neustrukturierung bleibt dabei immer das "Daily Urban System" – die sinnvolle Verteilung von Gewerbe und allen weiteren Programmen zur mühelosen Organisation des Alltags. Dieser smarte Mix über die Gleise hinweg, bietet gegenseitige Anreize zur Bewegung durch die Stadtteile und fördert den Austausch zwischen Unternehmen, Anwohnenden, Mitarbeitenden und lokalen Angeboten. So können etwa Anwohnende in Zukunft Sport und Gastronomieangebote der ansässigen Firmen mitnutzen, wobei deren Mitarbeitende wiederum täglich von einem lebendigen und weit vernetzten Freiraumangebot rund um den BOSCH Campus profitieren. Der Fokus liegt dabei auf den zentralen Verbindungen die durch die integrierte Nordspange und die neue markante Achse über Marktplatz, Rathausplatz bis in die Filderlandschaft entstehen und das urbane Netzwerk prägen.

Neben den optimierten Infrastrukturen für PKW und LKW werden die Fuß- und Radwege zu einem zentralen Bestandteil der Leinfelder, und auch Echterdinger Alltagsbewegungen. Die Optimierung und Ergänzung der bestehenden Fahrrad- und Fußwege erstreckt sich über die „urbane Mitte" hinaus und bringt die beiden benachbarten Stadtteile über die gemeinsame Filderlandschaft in den Dialog.

MOBILITÄT | SZENARIO MITTELFRISTIG
Mobilität inkl. Stellplatzunterbringung / Tiefgaragen / MobHub's und/oder Quartiersgarage(n) inkl. Anlieferungen

- Mobilitätshub
- Anlieferung & Logistik auf öffentliche Straße (PKW/Schwertransporter)
- Radinfrastruktur und Gewege
- Anlieferung & Logistik auf firmeneigenem Gelände (PKW/Schwertransporter)
- Bahn (S + U)
- Grüne Mobilität (Rad u. Fußweg, E-Bikes)

MOBILITÄT | SZENARIO ZUKÜNFTIG
Mobilität inkl. Stellplatzunterbringung / Tiefgaragen / MobHub's und/oder Quartiersgarage(n) inkl. Anlieferungen

- Mobilitätshub
- Anlieferung & Logistik auf öffentliche Straße (PKW/Schwertransporter)
- Radinfrastruktur und Gewege
- Anlieferung & Logistik auf firmeneigenem Gelände (PKW/Schwertransporter)
- Bahn (S + U)
- Grüne Mobilität (Rad u. Fußweg, E-Bikes)

Die Stadt ist schon da!
Wenn wir mit dem arbeiten, was schon längst da ist, dann sind wir in der Lange, Nachhaltigkeit und Identität im Prozess zu sichern.
Gleichzeitig tun sich neue Kombinationsmöglichkeiten auf, wenn das Vorhandene als Ausgangspunkt angesehen wird. Genau das sehen wir im Miteinander von Arbeiten und "Short Stay", Young Professionals und etablierter Forschung, Lernen und Innovation.
Und nicht zuletzt wir die Stadt die aus ihrem Bestand schöpft zur Quelle ihrer eigenen Ressourcen. Die Stadt als Material Bank! So lässt sich Urban Mining einsetzen, aber auch langfristig Stoffkreisläufe schließen und immer wieder neue Potentiale durch Umnutzung erkennen.

Produktive Stadt – das Innovationsquartier
Leinfelden soll sich als vielfältige und produktive Stadt weiterentwickeln. Mit dem BOSCH Campus, der hervorragenden Lage im Kontext des Raumes Stuttgart und der sehr guten Infrastrukturanbindung sind die Weichen schon längst gestellt. Die Mischung von gewerblicher Nutzung und anderen Stadtbausteinen ist auch hier, wie in vielen Städten, wichtiger Teil des Szenarios.
Aber ist eine Gemischte Stadt auch eine Produktive Stadt? Und ist eine Produktive Stadt gekoppelt an Produktion? Schon heute steht der Standort Leinfelden in einem „battle for talent", dass die Unternehmen vor Ort für junge, gut ausgebildete Arbeitskräfte attraktiv machen soll und so die zukünftige Entwicklung der produktiven Stadt mitbestimmt. Aber was passiert, wenn die Produktion geht?
Hier greift eine Idee die größer denkt. Ein Distrikt statt eines Campus! Eine urbane Antwort mit vielschichtigem Angebot. Während der Campus als Form des zusammen Arbeitens und Entwickelns bereits viele attraktive Eigenschaften vereint, werden durch die Entwicklung hin zu einem offenen und gemischten Distrikt Themen wie Arbeiten und Leben, Innovation und Tradition, Stadt und Landschaft als Teil der Gesamtstadt zugänglich gemacht und gelebt und damit zum sichtbaren Merkmal von Leinfelden.
Damit entsteht durch das Gebiet rund um BOSCH, und dann auch über die Grenzen des Stadtteils hinaus, ein vielschichtiger "Innovation District", in dem High-Tech Produktion auf urbane Entwicklung trifft. Ein gemeinsamer Distrikt, der Identität schafft und im Sinne einer kollektiven Urbanität „Wir machen es zusammen", eine nachhaltige und dynamische Entwicklung mit der Gesamtstadt ermöglicht.

Prozess / Innovative Landschaft
Um den „Innovations Distrikt" Leinfelden Ost langfristig und effektiv zu entwickeln, braucht es eine starke Idee. Einen Leitgedanken der, auch über lange Entwicklungszeiträume eines so dynamischen Areals, wichtige Ziele, mögliche Kompromisse und Abzweigungen, genauso wie unveränderbare Grundpfeiler aufzeigt. Ein Back Casting Prozess, der dabei eine Art "no regrets!" Politik in die Aufstellung des Leitbildes integriert, kann dabei die notwendige Flexibilität bieten.
Deshalb sprechen wir bei unserem Planungskonzept für Leinfelden von einem "Framework für Freiheit": Kein Standard B-Plan, sondern ein Rahmenplan mit Ambitionen und Leitlinien sowie einer bunten Toolbox (Freiraumdetails und Designleitfäden), der die Planung über die Jahre begleiten und mit ihr wachsen kann. Ein selbstlernender Städtebau also, in dem Testversuche und Zwischennutzungen zeigen, was auch langfristig Bestand haben wird.

FOKUS 11 | BLAU-GRÜNE INFRASTRUKTUR
Eine zukunftsfähige blau-grüne Infrastruktur im Zusammenwirken mit dem übergeordneten Freiraumkonzept für öffentliche und private Flächen entwickeln sowie weitere Maßnahmen zur Nachhaltigkeit motivieren! Das Gebiet ist u.a. durch Begrünung (soweit möglich) klimaresilienter zu gestalten.

- Der Grüne Loop
- Übergeordnete Grünverbindung
- übergeordnete Radinfrastruktur und Gewege
- Grüne Mobilität (Rad u. Fußweg, E-Bikes)

ENTWÄSSERUNG
Entwässerung z.B. mögliche Elemente einer wassersensiblen Planung (Starkregen / Versickerung etc.)

- Retentionsdächer
- Der Grüne Loop
- potenzielle flächenhafte Retentions- und Versickerungsbereiche
- potenzielle linerare Retentionsbereiche z. B. Wadis
- hydrologischer Hochpunkt
- Fließrichtung Wasser